



Kleine Regionen gestalten Europa

Vertreter des Kreises Lippe nehmen an Regionalmesse in Brüssel teil

Kreis Lippe (SZ). Mehr als 6000 Vertreter aus über 240 Regionen und Städten haben sich jetzt auf den »Open Days« in Brüssel getroffen. Bei der größten Regionalmesse Europas waren auch Vertreter aus Lippe mit von der Partie.

Unter dem Motto »Europa 2020: Wettbewerbsfähigkeit, Zusammenarbeit und Kohäsion für alle Regionen« boten die »Open Days« vier Tage lang ein Forum für den Gedankenaustausch über die Rolle der europäischen Regionen und Städte bei der Umsetzung der Strategie Europa 2020.

Lippes Landrat Friedel Heuwinkel habe die Gelegenheit genutzt und in Kooperation mit dem Kreis Steinfurt über Arbeit, Erfahrungen und Erfolge des EU-Verbindungsbüros berichtet. In einem Workshop zum Thema »Innovation, regionale Entwicklung und Beschäftigung« habe Heuwinkel mit Beispielen aus der Region gepunktet und damit einen ersten Beitrag Lippes zur europäischen Regionalpolitik geleistet. Im November veröffentliche die Europäische Kommission den so genannten »fünften Kohäsionsbericht«, der maßgebliche Weichen für die kommende Förderperiode 2014 bis 2020 stellen werde. Landrat Heuwinkel habe in diesem Zusammenhang sechs Bereiche definiert, die für die zukünftige Strukturentwicklung im ländlichen Raum unabdingbar seien: »Wir packen schon heute die zentralen europäischen Themen an«, erläuterte er. »Eine schlanke Verwaltung, die zentrale Stellung von Familien-, Bildungs- und Gesundheitspolitik vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung sowie eine nachhaltige Energie- und Standortbewirtschaftung sind wegweisend. Hier müssen Lösungen und Visionen aufgezeigt und in Brüssel platziert werden.«

Der Landrat habe insbesondere die Bedeutung von Kooperationen und Verlässlichkeit für die Schaffung zukunftsfähiger Strukturen in Lippe und vergleichbaren ländlichen Räumen Europas betont. »Ohne zielgerichtete Förderungen von Angeboten für Kinder und Jugendliche, Aus- und Fortbildung sowie Forschung und Lehre ist den heutigen Herausforderungen und der konstruktiven Förderung alternativer Energietechnologien nicht zu begegnen«, führte Heuwinkel aus und sei damit auf Zustimmung auf europäischer Ebene gestoßen. »Hier, in den kleinen Regionen, wird die Regionalpolitik in Europa gemacht und gelebt.« Birgit Essling, Leiterin des EU-Verbindungsbüros in Brüssel: »Mit dem Projektbüro Lippe, das die Achse von Lippe über Ostwestfalen-Lippe bis Nordrhein-Westfalen und Brüssel darstellt, ist ein entscheidender Schritt gemacht worden, denn so gestaltet man mit in Europa.«

Artikel vom 15.10.2010